

## Bad Säckingen

# Förderkreis denkt über Mensa nach

VON SUSANNE KANELE

Noch steht nicht fest, wie sich die Freunde des Scheffel-Gymnasiums für die neue Schulmensa engagieren wollen. Am Mittwoch während der Hauptversammlung wurden die von Stadtbaumeister Michael Rohrer gezeichneten Pläne vorgestellt und zur Diskussion gestellt. "Wenn sich das Projekt entwickelt, wird sich auch zeigen, inwieweit sich der Freundeskreis einbringen wird", so Vorsitzender Heinrich Bernhardt.



Sie stehen dem Freundeskreis für das Scheffel-Gymnasium für weitere drei Jahre vor. Von links: Schulleiter Albrecht Lienemann, Hiltrud Wilms, Heinrich Bernhardt, Susanne Rumetsch-Termin und Bernhard Griesser.

Bild: Kanele

Bad Säckingen - Seit der Umstellung auf das achtjährige Gymnasium hat der Nachmittagsunterricht zugenommen. Auch die Fünftklässler müssen bereits einmal in der Woche am Nachmittag in die Schule. Weil der Unterricht bereits um 14 Uhr wieder beginnt, können die Schüler von auswärts nicht nach Hause fahren.

Immerhin 75 Prozent der Schüler des Scheffel-Gymnasiums kommen von auswärts. "Die Kinder aus den unteren Klassen können wir nicht einfach in die Stadt schicken, damit sie sich etwas zu essen kaufen", sagt Schulleiter Albrecht Lienemann. So entstand die Idee für eine Schulmensa. Stadtbaumeister Michael Rohrer machte sich Gedanken darüber, wo die Mensa auf dem Campus untergebracht werden kann. Im Bereich der Sporthalle ist ein überdachter Platz, der nicht ausgebaut ist und deshalb schulisch nicht genutzt wird. "Würde man Wände hochziehen, würde ein Raum entstehen, der rund 120 Schülern Platz bietet", stellte Lienemann die Pläne vor. Eine zweite Variante wäre, ein Vordach anzubauen und den Raum so zu vergrößern, dass 200 Schüler Platz fänden.

Doch noch ist alles Zukunftsmusik, weil die Finanzen nicht geklärt sind. "Die Stadt sieht sich nicht im Stande, das Projekt alleine zu finanzieren", so Lienemann weiter. Für die Mitglieder des Freundeskreises steht fest, dass sie sich finanziell nicht an den Baukosten beteiligen werden. "Das ist die Aufgabe des Schulträgers", begründete es die stellvertretende Vorsitzende Hiltrud Wilms. "Der Freundeskreis sollte sich an den Dingen beteiligen, die sonst nicht abgedeckt sind", so Wilms weiter. Auch will der Freundeskreis die Suche nach Sponsoren unterstützen und das Vereinskonto für Spenden zur Verfügung stellen.

Im Rhythmus von drei Jahren halten die Freunde des Scheffel-Gymnasiums ihre Hauptversammlung ab. In dieser Zeit hat sich die Mitgliederzahl um 40 Prozent von 287 auf 404 erhöht. "Das sich die Zahl der Mitglieder so erhöht hat, ist vor allem dem starken Engagement unseres Vorsitzenden zu verdanken", bemerkte der Schulleiter und bedankte sich im Namen der Schüler und dem Kollegium für die Arbeit. In den vergangenen drei Jahren hat der Freundeskreis weitere Schließfächer angeschafft, Lerninseln eingerichtet und einen Geochron überreicht. Gleichzeitig wurden das Präventionsprogramm "Konflikt-Kultur" und die Aktion "Rauchfreie Schule" unterstützt.

Die Wahlen brachten keine Veränderungen im Vorstand. Vorsitzender bleibt Heinrich Bernhardt, seine Stellvertreterin Hiltrud Wilms. Die Kasse führt Bernhard Griesser weiter und Susanne Rumetsch-Termin bleibt Schriftführerin.



**Sie stehen dem Freundeskreis für das Scheffel-Gymnasium für weitere drei Jahre vor. Von links: Schulleiter Albrecht Lienemann, Hiltrud Wilms, Heinrich Bernhardt, Susanne Rumetsch-Termin und Bernhard Griesser.**